

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für
Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 9/2019, 13. Jahrgang, Nummer 286, 29. November 2019

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe:

LFV SH: Ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger: Positives Fazit nach dem Tag der Deutschen Einheit	Seite 2
LFV SH: FF Kaltenkirchen und LFV SH im Presseinsatz Polizeishow 2019 - die Feuerwehr-Highlights	Seite 3
LFV SH: Landesweite Prüferschulung für das „Feuerwehrsportabzeichen“	Seite 4
DFV Neue Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall“	Seite 4
Ab jetzt: Interschutz-Karten über DFV-Versandhaus bestellen	Seite 4
LFV SH: Mit dem LFV SH zur Super-Show des Nordens! ADAC JUMP & RACE MASTERS	Seite 5

Aus den Kreisverbänden

Feuerwehr Lübeck: Feuerwehr lädt Blaulichtorganisationen zum Netzwerktreffen	Seite 6
KFV Dithmarschen: Kriminalpolizei gibt Einblicke in Brandermittlungen	Seite 6
KFV Ostholstein: Drei neue Feuerwehrfahrzeuge für Scharbeutz Pfandbons für den Feuerwehr-Nachwuchs	Seite 7
KFV Herzogtum Lauenburg: Kameraden halten sich fit - Organmitgliedschaft der Möllner Feuerwehr bei der MSV Personen verschüttet!	Seite 8
KFV Stormarn: FF Wulksfelde übernimmt Patenschaft für den kleinen Felix	Seite 9
KFV Pinneberg: 40 JF´ler bekommen die Jugendflamme	Seite 9
KFV Segeberg: Spannende Übung am Abbruchhaus	Seite 10

Einsatzberichte

KFV Pinneberg: Feuerwehrmann bei Straßensperre angefahren Dachstuhlbrand in Wedel	Seite 11
KFV Ostholstein: Wieder Feuer auf Recyclinghof in Lensahn	Seite 12
Feuerwehr Kiel: Sechs PKW brannten im Gewerbegebiet Wittland	Seite 12
KFV Dithmarschen: Feuer zerstört alte Schule	Seite 13
KFV Segeberg: Rettung von Kirchenempore	Seite 13
Feuerwehr Neumünster: Großeinsatz an Schule - 23 Verletzte Gartenlaubenbrand in Neumünster Schwerer VU mit sieben Verletzten	Seite 14 Seite 15

Stellenausschreibungen	Seite 15/16
Neue Normen	Seite 17



LFV SH – Ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger: Positives Fazit nach dem Tag der Deutschen Einheit - Großes Dankeschön an alle Beteiligten

KIEL. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther und Innenminister Hans-Joachim Grote haben nach dem Tag der Deutschen Einheit ein rundum positives Fazit gezogen. Fast 500.000 Menschen waren dazu nach Kiel gekommen. „Ich bin wahnsinnig stolz und dankbar, dass wir unser Land so fantastisch präsentiert haben. Es sollte ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Das wurde von unseren Gästen sehr dankbar aufgenommen, und darüber freue ich mich sehr“, sagte Günther.

Das Motto „Mut verbindet“ und die Mischung aus nachdenklichen Gedanken zum Zusammenhalt zwischen Ost und West und dem Aufruf zu mehr Mut und Optimismus besonders beim Festakt hätten diesem Tag der Deutschen Einheit gut getan, so Günther weiter: „Diese Themen werden uns auch in Zukunft beschäftigen. Ich hoffe, dass wir in der Politik und der Gesellschaft weitere Anstöße dazu geben können. Wir alle werden und müssen auch in Zukunft an Deutschlands Einheit weiterarbeiten“, sagte er.

Der Regierungschef dankte all denen, die der Feier zu diesem Erfolg verholfen haben: „Es gibt so unglaublich viele Menschen, die dabei waren: die Sicherheitskräfte, unzählige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden des Landes und der Stadt, unsere vielen Sponsoren, die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen, Vereinen und Verbänden: an alle gebe ich dankbar und sehr glücklich ein riesiges Dankeschön!“

Innenminister Grote hob die Arbeit aller beteiligten Einsatzkräfte hervor: „Für unsere Einsatzkräfte war das eigentliche Fest der abschließende Höhepunkt einer echten Mammutaufgabe, die seit vie-



len Monaten mit zunehmender Intensität vorbereitet wurde. Sie alle haben mit großartigem Engagement und viel Umsicht dafür gesorgt, dass an diesen beiden Tagen in Kiel von fast 500.000 Gästen ein friedliches und fröhliches Bürgerfest gefeiert werden konnte. Auch angesichts der Vielzahl hochrangiger Gäste mit entsprechendem Schutzstatus war das eine echte Herausforderung, die hervorragend gemeistert wurde“, so Grote.

Auch der Kieler Oberbürgermeister Ulf Kämpfer zeigte sich sehr zufrieden: „Typisch norddeutsch, mutig und vielfältig hat sich Kiel präsentiert: Drachenbootrennen auf der Förde, Festakt in der Sparkassen-Arena, bunte Ländervielfalt auf der Kiellinie, Zeitzeugentreffen auf der R.SH-Rathausbühne und sechs Themenwelten einer mutigen Landeshauptstadt im Aufbruch auf dem Rathausplatz - es waren zwei großartige Tage. Gemeinsam mit vielen Gästen aus der ganzen Republik feierten wir ein Fest der Demokratie und Freiheit. Mein Dank gilt den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Gemeinsam haben wir dafür gesorgt, dass die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins ein würdiger Gastgeber für die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit war.“



LVF SH

FF Kaltenkirchen und LFV SH im Presseinsatz

Großer Auftrieb am Donnerstag bei der FF Kaltenkirchen: Zum alljährlichen Pressetermin des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein für landesweite Medien zum Thema „Gefahren durch Kerzen und Silvesterfeuerwerk“ waren die Kaltenkirchener Kameraden erstmals Gastgeber – und das mit großem Engagement und Begeisterung.

Vertreter nahezu aller landesweiten Medien und regionaler Berichterstatter waren zur Feuerwache gekommen. Dort hatte ein engagiertes Team um Brandschutzreferent Markus Bleckmann ein stilechtes Wohnzimmer aus Holz und ausrangierten Möbeln gebaut.



Zunächst ließen die Feuerwehrleute einen trockenen Adventskranz mit Echtwachs-



kerzen in Flammen aufgehen und löschten ihn mit einer Löschdecke. Der ebenfalls durch Echtwachskerzen in Brand geratene Tannenbaum begeisterte natürlich alle Bildjournalisten – wenngleich dieser noch nicht ganz die nötige Trockenheit erreicht hatte und die Feuerwehr hier den Flammen ein bisschen „einheizen“ musste. Und am Ende wurde fachgerecht Silvesterfeuerwerk

abgefeuert. Anhand einer Schweinepfote konnte eindrucksvoll demonstriert werden, welche schweren Verletzungen ein handelsüblicher legaler Böller in der Hand verursachen kann. Tenor der Aussagen: Finger weg von illegalen Böllern und in der Handhabung von Silvesterfeuerwerk stete Vorsicht walten lassen.

Die Sicherheitstipps werden in den nächsten Tagen und Wochen von den Medien kommuniziert.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein dankt an dieser Stelle ganz besonders der FF Kaltenkirchen für diesen äußerst gelungenen Presseinsatz.



LVF SH

Polizeishow 2019 - die Feuerwehr-Highlights

Die Polizeishow 2019 in der Kieler Sparkassen-Arena fand am 9. November mit zwei Shows statt und lockte über 6000 Zuschauer. Wie immer war auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als Mitveranstalter und mit Programmpunkten dabei.

Die FF Luschendorf brachte Moderator Ingo Oschmann in ihrem Feuerwehr-Trabi auf die Bühne. Die Kameraden aus Halstenbek mit ihrem stellvertretenden Wehrführer Kai Semmelhack präsentierten ein technisches Highlight: Mit dem fast einzigartigen RW-Kran wurde ein Unfall-Opfer aus einem verunfallten PKW gerettet. Und die Musiker der Feuerwehr-Musikzüge Amt Nortorfer Land und Amt Molfsee begeisterten mit einem Beatles-Medley.

Nach der Show ist vor der Show: Schon jetzt gibt es erste Überlegungen für spektakuläre Programmpunkte für die nächsten beiden Shows am 14. November 2020. Der Vorverkauf läuft bereits. Mit dem Feuerwehrdienstausweis gibt es 5 Euro Rabatt auf die Eintrittskarte.

Feuerwehren, die Ideen für einen spektakulären aber maximal 10minütigen Programmpunkt haben, können sich melden unter bauer@lfv-sh.de



LFV SH

Landesweite Prüferschulung für das „Feuerwehrsportabzeichen“

Neunzehn neue Abnahmeberichtigte für das dFFA (deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen) wurden in Rendsburg ausgebildet. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) hatte den Lehrgang in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV S-H) und der DFS e.V. (Deutsche Feuerwehr-Sportförderung e.V.) ausgerichtet.

Dabei unterstützte der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde als gastgebender Verband die Schulung und stellte den Seminarraum und die Sporthalle zur Verfügung. Neben dem zweistündigen Theorieunterricht, der in den Räumlichkeiten des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) abgehalten wurde, fand der zweistündige Praxisteil in der anliegenden Kreissporthalle statt.

Die Teilnahme von u.a. 14 Feuerwehrmännern und drei Feuerwehrfrauen sowie zwei Berufsfeuerwehrmännern, davon einer aus Mecklenburg-Vorpommern, zeigt wie groß und breit gefächert das Interesse an der Schulungsveranstaltung war.

Die Referenten Jens-Oliver Mohr (HFUK Nord), Kai Wohlsen (Vorsitzender DFS e.V.) und Dr. Jan Traulsen (Kreisfachwart für Feuerwehrsport)

vermittelten den sportbegeisterten Feuerwehrleuten die grundlegenden Anforderungen in Theorie und Praxis, um eine Abnahme für das dFFA und dFFA-Jugend durchzuführen.

Gleichzeitig hatte jede Lehrgangsteilnehmerin und jeder Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit, einige Disziplinen vor den Ausbildern, die eine Prüferberechtigung besitzen, abzulegen.

Für die körperliche Leistungsfähigkeit hatte das Schulungsteam für die Leistungsgruppe „Kraft“ Disziplinen wie Klimmziehen, Bankdrücken, Beugehang und Dummyziehen vorbereitet. Ergänzt wurden diese Stationen durch den Bereich „Koordination“ mit den Disziplinen Kasten-Bumerang-Test sowie Koordinationsparcours.

Die geschulten Prüfer erhielten zum Seminarende aus den Händen von Kai Wohlsen und Dr. Jan Traulsen ihre Prüferausweise mit einer Urkunde.

Hintergrund: Das dFFA ist das „Feuerwehrsportabzeichen“, um die körperliche Fitness in Bezug auf den Einsatzdienst zu überprüfen.

Aus den drei Leistungsgruppen Ausdauer, Kraft und Koordination muss jeweils (nach Altersgruppen gestuft) eine Disziplin im Beisein eines dFFA Prüfers abgelegt werden, um eine Leistungseinstufung

in Bronze, Silber oder Gold zu ermöglichen. Das dFFA - seit 2010 freigegeben für die freiwilligen Feuerwehren - erfreut sich jährlich immer größerer Beliebtheit. Im Jahr 2016 ist für die Jugendfeuerwehren das dFFA-Jugend mit zusätzlichen Disziplinen hinzugekommen. Alle weiteren Informationen über das dFFA sind auf der Homepage der DFS e.V. (www.dfs-ev.de) nachzulesen.



Die sechzehn neuen dFFA Prüfer und drei Prüferinnen mit Kai Wohlsen (1. Reihe, 2. von links) und Jens-Oliver Mohr (1. Reihe, 2. von rechts) in der Sporthalle.

DFV

Neue Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall“

Der gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb hat die neue Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall“ herausgegeben. Ziel dieser Fachempfehlung ist es, eine einheitliche Fachmeinung zu formulieren, die von allen Ausbildern der Brandschutzerziehung und -aufklärung einheitlich bundesweit vertreten werden kann.

Wir freuen uns über eine breite Streuung der Fachempfehlung, die auch unter

www.feuerwehrverband.de/fe-verhalten-brandfall.html heruntergeladen werden kann.

Carsten-Michael Pix

Ab jetzt: Interschutz-Karten über DFV-Versandhaus bestellen

Das perfekte Geschenk: Eintrittskarten für Weltleitmesse 2020 online erhältlich

Ab jetzt sind die Eintrittskarten für die Weltleitmesse Interschutz 2020 über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes erhältlich: „Über unsere Webseite www.feuerwehrversand.de gibt es ab sofort alle Kategorien – vom Tagesticket bis zur Dauerkarte“, erklärt Versandhaus-Geschäftsführer Markus Grashoff. Die Messe mit den Bereichen Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit findet vom 15. bis 20. Juni 2020 in Hannover statt. Der Deutsche Feuerwehrverband ist

einer der ideellen Veranstalter und mit einem großen Gemeinschaftsstand auf der Messe dabei.

Parallel ist die niedersächsische Landeshauptstadt auch Austragungsort des 29. Deutschen Feuerwehrtages unter dem Motto „Sicherheit. Leben“. Hier gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen, mit denen das große Spektrum der Feuerwehr in Deutschland dargestellt wird. Informationen hierzu folgen auf www.feuerwehrtag.de.

Mit dem LFV SH zur Super-Show des Nordens! ADAC JUMP & RACE MASTERS

in der Sparkassen-Arena-Kiel am 1. & 2. Februar 2020.



Die weltbesten Freestyler, atemberaubende Stunts, Motoren, Benzin, Adrenalin, spannende Supercross-Rennen, starke Männer, heiße Öfen, Ladies & Kids-Race, Emotionen pur – mit dem ADAC JUMP & RACE MASTERS wartet am 01. und 02. Februar 2020 in der Sparkassen-Arena-Kiel ein einzigartiges Familienevent mit unvergesslichen Momenten am Fließband auf Euch. Und dazu gibt es ein exklusives Jugendfeuerwehr-Angebot. In diesem Jahr haben der LFV SH und die Veranstalter einen ganz besondere „Bonbon“ insbesondere für die Mitglieder der Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein parat: Für Sonntag, den 2. Februar ´20 - 14.00 Uhr - wurden Karten der Kategorie „SILBER“ reserviert und werden zu folgenden einmaligen Sonderpreisen angeboten: Erwachsene zahlen statt 43,99 € nur 35,99 € und Kinder bis 16 Jahre statt 30,99 € nur 19,99 € - zzgl. 10 Euro Bearbeitungs- und Einschreibegebühr für

das Versenden der Karten. Wie kommt Ihr an die Karten? Ganz einfach den Bestellschein bis zum 20.12.19 (12.00 Uhr) ausgefüllt an den LFV SH zurücksenden und den entsprechenden Gesamtbetrag auf das genannte Konto der Sparkassen-Arena-Kiel überweisen. Nach Zahlungseingang bekommt Ihr dann Eure Karten zugesandt. Wir hoffen auf viele Bestellungen – es soll erstmals eine echte „Feuerwehr-Fankurve“ geben! Die nächste gute Nachricht für alle Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein:

Der LFV SH verlost in Zusammenarbeit mit unserem Partner Sparkassen-Arena fünfmal zwei Karten für die Supershow am Sonntag, den 2. Februar ´20. Wer gewinnen will, schreibt einfach eine Mail mit Postanschrift an bauer@lfv-sh.de bis spätestens Freitag, 21. Dezember 2019.



KARTEN-BESTELLSCHIN

bitte ausgefüllt und unterschrieben zurücksenden an den Landesfeuerwehrverband SchleswigHolstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Telefax 0431 - 603 2119, E-Mail: bauer@lfv-sh.de.
Anmeldeschluss: Freitag, 20. Dezember 2019

Absender:

Name der Wehr: _____

Ansprechpartner (= Verwendungszweck in der Überweisung): _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Hiermit bestellen wir verbindlich für das ADAC JUMP&RACE MASTERS in der SparkassenArena-Kiel am Sonntag, den 02. Februar 2020 folgende Karten in der Kategorie „SILBER“:

Anzahl	Art	Betrag in EUR
	Karten für Erwachsene zum Preis von 35,99 € (statt 43,99 €)	
	Karten für Kinder bis 16 J. zum Preis von 19,99 € (statt 30,99 €)	
zzgl. Bearbeitungs- u. Versandgebühren (inkl. Einschreiben mit Rückschein) 10,00		

GESAMTBETRAG _____

_____, den _____

Unterschrift _____

Der Gesamtbetrag ist umgehend auf folgendes Konto zu überweisen:

Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Kiel
IBAN: DE28 2109 0007 0090 5600 35
bei der Kieler Volksbank

Bei der Überweisung bitte unbedingt als Verwendungszweck „JUMP&RACE + og. Ansprechpartner“ angeben.
Die Karten werden nach Zahlungseingang an die og. Adresse zugestellt

Aus den Kreisverbänden



Feuerwehr Lübeck

Feuerwehr lädt Blaulichtorganisationen zum Netzwerktreffen

„In Krisen Köpfe kennen“ lautete das Motto des 1. Lübecker Bevölkerungsschutztags. Knapp 70 TeilnehmerInnen fanden sich in den Räumlichkeiten der DRK-Schwesternschaft in der Marlistraße ein, um den Tag dem Lübecker Bevölkerungsschutz zu widmen. „Eine Großschadenslage kann nur bewältigt werden, wenn die Organisationen Hand in Hand zusammenarbeiten.“, so Ludger Hinsin, Senator für Umwelt, Sicherheit und Ordnung. „Es ist uns heute gelungen, die dazu erforderlichen Netzwerke zu festigen. Nur wer sich kennt, kann sich auch gerade in Extremsituationen vertrauen.“



In Lübeck trafen sich die Blaulichtorganisationen zum Netzwerktreffen

Um diese Zusammenarbeit zu manifestieren, entwickelte die Berufsfeuerwehr Lübeck im Auftrag von Hinsin den Lübecker Bevölkerungsschutztag. Idee dieser Veranstaltung ist, dass die Führungskräfte sich zu bestimmten Fragestellungen fachlich austauschen, sich kennenlernen und so die Zusammenarbeit festigen. Auch etwaige Anpassungsbedarfe

der bestehenden Strukturen in der Gefahrenabwehr werden so aufgedeckt und anschließend angepasst.

Nach den Grußworten des Innensensors Hinsin und des Feuerwehrchefs Bernd Neumann folgte ein rund einstündiger Impulsvortrag zum Thema „Blackout“. Die Netz Lübeck GmbH, die Feuerwehr sowie die Polizeidirektion Lübeck gaben einen Einblick in das Geschehen des Stromausfalls am 16. Mai 2018 in Lübeck.

Im Anschluss an die Erfahrungsberichte wurden im Rahmen verschiedener Workshops die Themen Kommunikation, Führung und Gefahren für die Bevölkerung intensiv beleuchtet. Die Ergebnisse wurden anschließend dem Plenum vorgestellt und diskutiert.

Für die Teilnehmer der Feuerwehr, Landespolizei, Bundespolizeiakademie, des Deutschen Rotes Kreuzes, des Malteser Hilfsdienstes, der Johanniter-Unfall-Hilfe, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Technisches Hilfswerks, der Bundeswehr und der Netz Lübeck GmbH war es ein erfolgreicher und gewinnbringender Tag zum Schutze der Lübecker Bevölkerung.

Text / Foto: Lars Walther



KFV Dithmarschen

Kriminalpolizei gibt Einblicke in Brandermittlungen

Die Wehrführerfortbildung des KFV Dithmarschen umfasste in diesem Jahr neben den Themen Einsatzstellenhygiene und Trinkwasserschutz auch die Brandursachenermittlung der Kriminalpolizei.

Zwei Mitarbeiter der Kripo Heide informierten die rund 200 Teilnehmer über ihre Arbeit an der Brandstelle. Hierbei wurde der Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und der Kripo gelegt. Dabei sind die direkten Berührungspunkte zwischen den Feuerwehren und den Beamten im Einsatz eher gering. Die Kernaufgabe der Kripo liegt darin, eventuelle Straftaten im Bereich von Brandstiftungen aufzudecken und zu verfolgen. Daher sei es von großer Bedeutung, dass während der Löscharbeiten darauf geachtet wird, genügend Beweismaterial zu bewahren. Hier ist nicht nur auf das Einreißen von Gebäudeteilen im Übermaß zu verzichten, sondern ebenso darauf zu achten, dass beispielsweise Brandbeschleuniger, z.B. in Benzinkanistern nicht in ihrer Position verändert oder mit Fingerabdrücken der Feuerwehrmitglieder versehen werden. Ebenso ist das Abschalten von elektrischen Geräten während der

Löscharbeiten zu dokumentieren, um eventuelle Brandursachen im Nachgang aufklären zu können. Auch das achtlose Entsorgen von Zigarettenstummeln an einem Einsatzort kann die Beamten im Rahmen der Ermittlung auf falsche Spuren lenken. Dies ist nicht nur für den Verursacher unangenehm, sondern kostet wertvolle Ermittlungszeit. Eine große Hilfe für die Beamten sind Fotos von den Löscharbeiten. Gerade Bilder vom Beginn der Löscharbeiten sind für die Beamten, die in der Regel später am Einsatzort eintreffen, von großer Wichtigkeit. Aus derartigen Bildern lassen sich oft Brandherde und Orte der Brandentstehung herleiten. Aber Achtung! - Hiermit ist nicht gemeint, dass jedes Feuerwehrmitglied zunächst einmal das Handy zückt und fleißig „drauf hält“! Denn Handys haben an der Einsatzstelle nichts verloren.

Außerdem liegt die Aufgabe der Feuerwehr in der Brandbekämpfung. Es ist nicht in dem

Interesse der Wehren, das Leid von Betroffenen oder die Zerstörung anderer Hab und Gut zu dokumentieren. Für diesen besonderen Zweck der Dokumentation halten viele Wehren bereits Digitalkameras auf den Fahrzeugen bereit und haben speziell ausgebildete Pressesprecher in ihren Reihen, die durch die Wehrführung befugt sind, Bildmaterial unter Einhaltung der geltenden Regeln (Wahrung Persönlichkeitsrechte, etc.) anzufertigen und Informationen an Medienvertreter und die Polizei rauszugeben. Für eine optimale Zusammenarbeit wurde dem Kreisfeuerwehrverband durch die Beamten der KriPo ein Vordruck zur Dokumentation von Brandeinsätzen sowie eine Checkliste für die Zusammenarbeit übergeben. Diese Dokumente können im Nachgang eines Brandeinsatzes ausgefüllt und der Polizei zur Verfügung gestellt werden.

Text : Ole Kröger



KFV Ostholstein

Drei neue Feuerwehrfahrzeuge für Scharbeutz

Zahlreiche Gäste waren der Einladung von Bürgermeister Volker Owerien zur feierlichen Fahrzeugübergabe am Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Scharbeutz gefolgt – die Besonderheit dieser Veranstaltung lag auf der Hand, gleich drei neue Fahrzeuge im Gegenwert von rund 450.000 Euro sollten der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Scharbeutz übergeben werden.

Ein Novum, selbst für Bürgermeister Owerien, der in seinen nunmehr fast 18 Jahren im Amt bereits 21 Fahrzeuge (Boote und Anhänger noch gar nicht mitgezählt) an die Feuerwehr übergeben durfte und auch der stellvertretende Landrat Timo Gaarz und Kreiswehrführer Thorsten Plath hoben die Besonderheit dieser Veranstaltung hervor.



Bürgermeister Volker Owerien, Gemeindeführer Patrick Bönig, Ortswehrführer Sebastian Levgrün, Kreiswehrführer Thorsten Plath und der stellvertretende Landrat Timo Gaarz bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

Das nun an die Ortsfeuerwehr Scharbeutz übergebene 250 PS starke Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 10) ersetzt ein Fahrzeug aus 1995 und passt die Ausrüstung an die wachsenden Herausforderungen und den steigenden Einsatzzahlen an.

Das Mehrzweckfahrzeug (MZF) – ein Volkswagen T6 mit 9 Sitzplätzen – welches ebenfalls bei der Ortsfeuerwehr Scharbeutz steht, dient im Einsatzfall als Führungsfahrzeug und als Transportfahrzeug für die Mitglieder,

über 100 hat die Ortsfeuerwehr in den Nachwuchs- und Einsatzabteilungen.

Der Gerätewagen-Logistik, ein 177 PS starker Volkswagen Crafter mit Labordwand und rund 2 Tonnen Zuladung, dient der gesamten Gemeindefeuerwehr als praktisches Transportfahrzeug für Geräte und Material. Mit diversen Modulen können die Einsatzkräfte beispielsweise eine Wasserversorgung über lange Wegstrecken aufbauen, Stromversorgung und Beleuchtung aufbauen sowie Atemschutzgeräte und Schläuche tauschen. Eine Besonderheit stellt die Komponente „Einsatzhygiene“ dar, so können bereits an der Einsatzstelle Reinigungsmaßnahmen an Personal und Material vorgenommen und Bekleidung kann getauscht werden. So soll die Gefährdung durch giftige Stoffe aus dem Brandrauch minimiert werden. Die Investition sei eine außergewöhnliche Leistung, die Gemeindeführer Patrick Bönig zu würdigen wusste, denn das man in der Gemeinde Scharbeutz einen durchweg hochmodernen Fuhrpark habe, verdanke man den engagierten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, aber ganz besonders auch dem Bürgermeister, der in seiner Amtszeit Maßstäbe gesetzt und die Feuerwehr immer mit voller Kraft unterstützt habe.

„In meinen nun erst vier Jahren als Gemeindeführer habe ich bereits sieben neue Fahrzeuge übernehmen dürfen und Nummer 8 folgt im nächsten Jahr“, ergänzt Bönig, „das zeigt, welch hohen Stellenwert die Feuerwehren und damit die Sicherheit unserer Mitbürger und Gäste in unserer Gemeinde haben.“

Einen Wunsch in Richtung Politik gab es abschließend noch von Kreiswehrführer Plath: „Jetzt, wo hier alle Fahrzeuge so schön neu sind, fehlt es nur noch an einem passenden Feuerwehrgerätehaus.“ Die Zustimmung, geäußert durch langanhaltenden Applaus, der Feuerwehrleute war ihm gewiss.

Foto: Reimers

Pfandbons für den Feuerwehr-Nachwuchs

„Jeder Pfandbon zählt und so kann eine große Spendensumme für den Nachwuchs der Feuerwehr Scharbeutz entstehen“, sagt Marktleiter A. Deniz vom REWE Markt in Scharbeutz.

Die Pfandbon-Spendenaktion funktioniert ganz einfach - jeder Kunde kann nach der Abgabe seines Leerguts seinen Pfandbon in den Spendenkasten einwerfen. Es hängt jeweils ein Spendenkasten im Hauptmarkt und im Getränkemarkt neben den Leergutautomaten im Rewe Markt. Bei dieser Aktion zählt jeder Pfandbon und zum Schluss entsteht aus den vielen Pfandbons eine Spendensumme, die dann direkt an die Kinder- und Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Scharbeutz gespendet wird.

„Wir nutzen das Spendengeld zur Förderung unserer beiden Nachwuchsabteilungen. Unsere Kinderfeuerwehr sorgt für den ausreichenden Nachwuchs in unsere Jugendfeuerwehr und unsere Jugendfeuerwehr sorgt für den Nachwuchs in unserer Einsatzabteilung. Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Scharbeutz könnte ohne die Nachwuchsabteilungen nicht mehr existieren und deshalb ist uns die Nachwuchsarbeit so wichtig“, berichtet die Leiterin der Kinderfeuerwehr Kerstin. Gragert. Der REWE Markt sam-



Pfandbons für die Feuerwehrarbeit in Scharbeutz - eine tolle Idee.

melt noch bis Anfang des nächsten Jahres für den Nachwuchs der Feuerwehr und die Feuerwehr hofft auf zahlreiche Spenden.

Sebastian Levgrün



KFV Herzogtum Lauenburg

Kameraden halten sich fit - Organmitgliedschaft der Möllner Feuerwehr bei der MSV

Wenn von der Ausrüstung und dem „Zustand“ der Freiwilligen Feuerwehren berichtet wird, geht es zumeist um die technische Ausrüstung, um neue Löschfahrzeuge oder den Gerätehäuser-Bau. Mindestens genauso wichtig für eine einsatzbereite Wehr ist die Fitness der Feuerwehrmänner und -frauen.

„Fitness ist überlebenswichtig“, weiß Möllns Wehrführer Sven Stonies. Sie vermindere das Unfallrisiko während eines Einsatzes. „Durch Sport und die Stärkung der Koordination lässt sich das Risiko verringern“, ergänzt Stefan Jenke, Fachwart und Fit for Fire-Trainer beim Kreisfeuerwehrverband.

Hinter dem Begriff „Fit for Fire“ verbirgt sich der Feuerwehrsport. Um diesen noch effektiver und attraktiver zu gestalten, haben die Freiwillige Feuerwehr Mölln und die Möllner Sportvereinigung (MSV) eine Kooperation vereinbart. „Die Möllner Wehr ist eine Organmitgliedschaft mit der MSV eingegangen“, erklärt Vereinsgeschäftsführer Dennis Bluhm. Das bedeutet, dass der Grundmitgliedsbeitrag für die Feuerwehr-Mitglieder und deren Familien entfällt. Zudem können alle 22 Sparten des Sportvereins genutzt werden. Ganz flexibel und je nach Bedarf, wie Dennis Bluhm betont. Gezahlt werden nur Beiträge zu den genutzten Sparten. Mit der Organmitgliedschaft wolle die MSV nicht nur die Fitness fördern sondern das Ehrenamt unterstützen. Eine solche Zusammenarbeit sei bisher einmalig, so der Geschäftsführer. „Feuerwehr und MSV partizipieren davon“, sagt Sven Stonies.

Die Feuerwehr-Mitglieder dürfen über die Stadt seit längerem bereits einmal die Woche die Möllner Welle kostenlos nutzen. Zu festen Zeiten werden auch das Schwimmbad des Augustinums sowie die Sporthalle der Reha-Klinik genutzt.

Bisher sei das Angebot der MSV bei den Kameraden positiv aufgenommen worden.

Der Verein wiederum habe bereits Neueintritte verzeichnet, erklärt Dennis Bluhm erfreut. Das Angebot einer Organmitgliedschaft sei aber auch für weitere Mitglieder der „Blaulicht-Familie“ wie DRK oder THW interessant. Willkommen seien auch Gemeindefeuerwehren, denen oft Sportstätten fehlten. Die MSV biete ein breites Angebot und entsprechende Räumlichkeiten.

Quelle: Markt-Verlag, M. Nordmann



Freuen sich über die engere Zusammenarbeit von Feuerwehr und Möllner Sportvereinigung: Wehrführer Sven Stonies und MSV-Geschäftsführer Dennis Bluhm.

Foto: M. Nordmann

Personen verschüttet!

..so oder so ähnlich war die Meldung von einem Passanten, der den Hilferuf an die Jugendfeuerwehr des Kreises Herzogtum Lauenburg und an die THW-Jugend OV Mölln geleitet hat.

Aber zum Glück war es nur eine Übung im Rahmen des JF-Seminars „Technische Hilfe 2.0“ für Fortgeschrittene bei der THW-Jugend Mölln. Mit dabei waren 14 Kids aus den Jugendwehren Alt-Mölln, Mölln, Nusse, Berkenthin, Klempau, Siebenbäumen, Gudow,



Jugendfeuerwehr und THW-Jugend übten gemeinsam.

Ziethen und Ratzeburg und vom THW waren 5 Jugendliche dabei. Zuerst wurden vor Ort die technischen Möglichkeiten des THW in Theorie und Praxis kennen gelernt. Es gab Einblicke in die Arbeiten mit schwerem Gerät von Schere und Spreizer, Hebekissen und Rettungszylinder. Auch mit einem hydraulischen Heber wurden kurze Vorführungen gezeigt.

Gemeinsam mit der THW-Jugend wurden interessante Übungen ausgeführt. Mit Gerüsten wurde eine große Plattform für Rettungen aus Höhe aufgebaut. Eine Art Rutsche wurde mit Leiterteilen konstruiert und verbaut, so dass eine verletzte Person (Dummpuppe) mit der Schleifkorbtrage gerettet werden konnte. Verschüttete Personen sollten aus der Betonröhre gerettet werden, die vorher durch Hindernissen, Schutt und Rohren präpariert worden sind. Dies war eine enge und schweißtreibende Aktion, was mit gemeinsamen Kräften aber super gemeistert worden ist! Ein großes Happy End zum Schluss: Alle Personen wurden gerettet und einwandfrei in „Erste Hilfe“ betreut.

Text / Foto: Andrea Wieser



KfV Stormarn

FF Wulksfelde übernimmt Patenschaft für den kleinen Felix

Im Rahmen des Programms „Kirche unterwegs“ der evangelischen Kirchengemeinde Tangstedt wurde im Gerätehaus der FF Wulksfelde ein Feuerwehrgottesdienst mit ca. 80 Besuchern veranstaltet. Eine Besonderheit dieses festlichen Rahmens war die kirchliche Taufe des kleinen Felix und die Übernahme der Patenschaft durch die Feuerwehr Wulksfelde. Dem Anlass entsprechend hatten die Feuerwehrangehörigen die Fahrzeughalle vorbereitet und mit Feuerwehrgerätschaften ein Kreuz gezaubert.

Bis fast auf den letzten Platz waren die Bänke besetzt, als der Gottesdienst um 11 Uhr begann. In seiner Begrüßungsrede beschrieb Andreas Riecken, Ortswehrführer der FF Wulksfelde, das Leben und Wirken des heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehrleute, der sich, ohne auf das eigene Leben achtend, im 3. Jahrhundert nach Christus für seine Mitmenschen opferte.

Weiter führte er aus: „Noch gibt es in dieser unserer Welt Frauen und Männer, die die Lasten der anderen tragen, die beherzt zupacken, wenn sie gebraucht werden, die Gefahren wenden und Leid lindern. Die Mitglieder der Feuerwehr stehen dabei mit in der ersten Reihe. Aber es finden sich immer weniger, die zusätzlich zur Familie und Arbeitslast bereit sind, sich in den Dienst am Nächsten zu stellen. Dabei werden die Anforderungen für die freiwilligen Feuerwehren immer größer.“

Im Anschluss an die feierliche Taufzeremonie überreichte die Feuerwehr Wulksfelde als Zeichen für ihre Patenschaft das Maskottchen Konrad, als symbolischen Schutz für Felix, den sie ab sofort übernimmt. „Wir waren sofort begeistert von der Aufgabe einen Feuerwehrgottesdienst in unserem Gerätehaus durchzuführen, in der heutigen Zeit müssen wir auf die Menschen zugehen, wir können nicht mehr darauf vertrauen, dass die Menschen ohne Anlass zu uns kommen“, so Riecken. Die Idee der Übernahme der Patenschaft sei spontan an die Feuerwehr herangetragen worden. „Wir sind sehr stolz darauf, diese Patenschaft übernehmen zu dürfen. Ich glaube im Kreis Stormarn sind wir die erste Feuerwehr, die eine Patenschaft für ein Taufkind übernimmt., aber als kleine Ortswehr muss man auch ungewöhnliche Wege beschreiten.“ beschreibt Andreas Riecken die Ereignisse des Feuerwehrgottesdienstes.



Die FF Wulksfelde und ihr Patenkind mit den stolzen Eltern.

Text / Foto: Andreas Riecken



KfV Pinneberg

40 JF'ler bekommen die Jugendflamme

An der Feuerwehrtechnischen-Zentrale in Tornesch-Ahrenlohe wurden 40 Jugendflammen abgenommen, darunter auch von vier Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Helgoland.

Nicht nur der „seltene Besuch“ der Insulaner war besonders, sondern auch, dass von den vier angetretenen Helgoländern drei weiblich waren. Damit füllten die Helgoländer spontan die männlich dominierte Jugendfeuerwehr aus Kummerfeld auf, um zusammen einen Löschangriff nach Vorschrift aufzubauen. Die Jugendlichen der sechs Feuerwehren mussten für die Abnahme der Stufe 2 ihr feuerwehrtechnisches Wissen beweisen, sich den Fragen der Bewerter stellen und einen Löschangriff aufbauen. Der sportliche Teil wurde durch die Teilnahme am Pfingstzeltlager abgedeckt. Um die Jugendflamme der Stufe 3 zu bekommen, mussten die Jugendlichen zusätzlich vorher einen Erste-Hilfe-Kurs belegen, an einem öffentlichkeitswirksamen Projekt arbeiten und dieses nun präsentieren. Normalerweise kommen die Bewerber zu den Jugendfeuerwehren zu Besuch, um die Jugendflamme abzunehmen, jedoch entschied man sich dieses Jahr gegen die Hausbesuche und für eine zentrale Abnahme.



Text / Foto: Jule Heppner

An der FTZ Tornesch wurden 40 Jugendflammen vergeben.

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KfV Segeberg

Spannende Übung am Abbruchhaus

Beim jährlichen „Übungstag“ der FF Garstedt handelt es sich um einen zusätzlichen Sonderdienst, der seit 2017 neben der regelhaften Ausbildung unter der Woche und diversen anderen Sonderausbildungen und Lehrgängen stattfindet. In diesem Jahr konnte besonders praxisnah geübt werden, denn der Wehr stand ein bis vor kurzem bewohntes und nunmehr für den Abriss vorgesehenes Mehrfamilienhaus zur Verfügung.



Ein realitätsnahes Übungsszenario bot sich der FF Garstedt an einem Abbruchhaus.

In dem Gebäude konnten unter realitätsnahen Bedingungen jeweils zwei Wohnungs- und Kellerbrände bekämpft werden.

Im vernebelten Objekt konnten dabei Tätigkeiten, wie Personensuche unter Nullsicht und die Brandbekämpfung im sogenannten Innenangriff unter Atemschutz realitätsnah geübt werden. Auch eine gewaltsame Türöffnung und das korrekte Führen und Sichern eines Schlauches im Treppenraum ließen sich im Gebäude ohne „Übungskünstlichkeit“ realisieren.

Die komplexen Szenarien hatten es dabei in sich – z.B. ging es um die ideale Fahrzeugaufstellung im engen Straßenzug oder die taktische Ventilation. Führungskräfte wurden zudem im Einsatzverlauf durch Meldungen wie z.B. „Mayday“ gefordert.

Fotos: Tim Maschlanka Fotografie
Text: Nils Philip Kögler



Nun hast du die einmalige Chance, diesen exklusiven Feuerwehr-Sportwagen zu gewinnen!



Schon mit einer Spende ab **10,- €** kommst du mit einem persönlichen Los in die Lostrommel und hast somit die einmalige Chance bei der notariellen Auslosung am 18.01.2020 den MP-FEUER-Mustang zu gewinnen. Für höhere Spenden erhöht sich die Anzahl deiner Lose pro zehn Euro entsprechend, d. h. 20,- € sind 2 Lose, 30,- € sind 3 Lose usw.

Variante Überweisung

Spendenkonto: „Hilfe für Helfer“

Bank: Sparkasse Fulda

IBAN: DE62 5305 0180 0040 0423 41

(Verwendungszweck: „MUSTANG“ + Name + Tel.-Nr.)

Variante Barzahlung (nur auf Messe FLORIAN)

Vorname:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Name:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!

Mitmachen kann jede volljährige natürliche Person. Ausgenommen sind Mitglieder des DFV-Präsidiums, Mitarbeiter des DFV, der Stiftung Hilfe für Helfer und der MP-SOFT4-U GmbH, sowie deren Angehörige. Das Gewinnspiel läuft vom 10.10.2019 bis einschließlich 15.01.2020. Alle Teilnahmebedingungen findest Du hier: www.hilfefuerhelfer.de/teilnahmebedingungen

Einsatzberichte



KfV Pinneberg

Feuerwehrmann bei Straßensperre angefahren

Während eines langwierigen Ölspur-Einsatzes ist in Appen an der Kreuzung Rollbarg/Wedeler Chaussee/Appener Straße zu einem Zwischenfall gekommen, bei dem ein Feuerwehrkamerad leicht verletzt wurde. Ein uneinsichtiger Autofahrer hatte die Sperrung der Feuerwehr gleich zweifach missachtet und den zur Absperrung eingesetzten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Appen mit seinem Fahrzeug touchiert.

Die Polizei hat den Vorfall als Unfall mit Personenschaden aufgenommen; der betroffene Feuerwehrmann hat Strafantrag gestellt. Kreiswehrführer Frank Homrich verurteilte dieses Verhalten.

Der Autofahrer kam auf der Straße Rollbarg aus Pinneberg-Waldenau und wollte offenkundig nach links in die Wedeler Chaussee (L 105) in Richtung Wedel abbiegen. Dies war nicht möglich, weil auf der L 105 noch die Reinigungsarbeiten liefen und die Straße deshalb voll gesperrt war.

Dies signalisierte der Feuerwehrmann dem auf die Gegenfahrbahn ausgewichenen Autofahrer deutlich mit Handzeichen und ging dem Auto von der Kreuzung aus ein Stück entgegen. Der Autofahrer hielt trotzdem auf den 36-Jährigen zu und rollte mit seinem Fahrzeug so dicht an ihn heran, dass das Auto das Knie der Einsatzkraft berührte.

Im Gespräch erklärte der Feuerwehrmann dem Fahrzeuglenker die Situation und kehrte dann in dem Glauben, sich verständlich ausgedrückt zu haben, auf seinen Posten an der Kreuzung zurück. Als er sich kurz darauf umdrehte, hatte sich der Pkw wieder in Bewegung in Richtung Kreuzung gesetzt.

Dies zwar in langsamem Tempo, aber doch so schnell, dass der Feuerwehrmann sich nur mit einem Sprung auf die Motorhaube zu helfen wusste. Die Feuerwehr alarmierte daraufhin die Polizei, welche den Unfall aufnahm. Der betroffene Feuerwehrmann konnte im Dienst verbleiben, musste jedoch am nächsten Tag einen Arzt aufsuchen. Gegen den Autofahrer wurde Anzeige erstattet.

Text: Michael Bunk

Dachstuhlbrand in Wedel

In Wedel ist es zu einem Brand im Dachstuhl eines Endreihenhauses gekommen. 45 Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren Wedel und Holm konnten das Feuer in einem zwei Stunden dauernden Einsatz auf den Ausbruchsbereich begrenzen. Personen wurden nicht verletzt.

Die Feuerwehr Wedel war um 8.35 Uhr alarmiert worden. Als Wedels Wehrführer Michael Rein als erste Einsatzkraft in das Wohngebiet am Rande der Stadt einbog, quoll Rauch an mehreren Stellen aus dem Dach des Reihenhauses, das aus drei Parteien besteht. An einigen Stellen waren offene Flammen zu sehen.

Die Bewohner hatten das Haus bereits unverletzt verlassen. Rein ließ vorsichtshalber die FF Holm mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachalarmieren. Die Erkundung ergab ein Feuer im Bereich der im Dachgeschoss verbauten Heizungsanlage. Ein Trupp ging unter Atemschutz mit einem C-Rohr über das Treppenhaus vor. Zugleich wurde vor dem Haus die Drehleiter in Stellung gebracht. Von



Schnell im Griff hatte die FF Wedel diesen Dachstuhlbrand

deren Korb aus nahmen weitere Kräfte die Dachpfannen im Übergang zwischen dem betroffenen Endreihenhaus und der Mittelpartie, um hier einen Rauch- und Wärmeabzug zu schaffen. So konnten frühzeitig eine mögliche Brandausbreitung verhindert werden. Zur Brandbekämpfung wurde von der Drehleiter aus ein weiteres C-Rohr vorgenommen. So konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Die Einsatzstelle war gegen 9.15 Uhr unter Kontrolle. Die Nachlös- und Aufräumarbeiten zogen sich bis 10.40 Uhr hin. Unter anderem wurde mit einem Wassersauger Löschwasser aufgenommen.

Text/ Foto: Michael Bunk

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.





KfV Ostholstein

Wieder Feuer auf Recyclinghof in Lensahn

An einem Sonntagmorgen kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Feuer auf einem Recyclinghof in der Ottostraße in Lensahn. Etwa 7000 Kubikmeter Grünschnitt geraten in Brand und mussten in mühevoller Kleinstarbeit durch die Feuerwehr und mit Hilfe von Baggern gelöscht werden.

Der Einsatz zog sich über mehrere Stunden, da der Grünschnitt-haufen Ausmaße von etwa 30 x 30 Meter hatte. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Die Brandursache ist noch unklar, aber vieles deutet laut Feuerwehr auf eine Selbstentzündung hin.

Als die Meldeempfänger der Feuerwehr Lensahn mit dem Stichwort „Starke Rauchentwicklung“ in der Ottostraße klingelten, kam bei



Kräftezehrend war der Einsatz auf der Mülldeponie in Lensahn.

manch Einem die Erinnerungen wie vor einem Jahr wieder hervor. Damals brannte ein riesiger Berg mit Metallschrott lichterloh. Dieses Mal brannte ein etwa 7000 Kubikmeter großer Grünschnitt-haufen. „Die Erkundung hatte ergeben, dass sich Glutnester mit offenen Flammen gebildet hatten.“, sagte Einsatzleiter Hartmut Junge. Anfangs konnten die Kräfte mit ihren Löschfahrzeugen nicht aufs Gelände, da das Tor verschlossen war. Mühsam musste ein Weg über einen Nebeneingang geschaffen werden. „Wir konnten das Gelände über ein Nebengebäude betreten, zur Erkundung vorgehen und schon einmal unser Equipment an Ort und Stelle bringen.“, erklärte Junge. Ein paar Minuten später schloss dann der Eigentümer das Tor auf. Mit Bagger und Radlader versuchten die Mitarbeiter vom Recyclinghof den Grünschnitt auseinander zu tragen, eine mühselige und zeitaufwendige Angelegenheit. Jedes einzelne Knäul aus Ästen und Gestrüpp mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr ablöschen. Im Anschluss wurde es durch einen Radlader außer Reichweite gefahren, damit von dem Haufen keine Gefahr mehr ausging.

Text / Foto: Arne Jappe



Feuerwehr Kiel

Sechs PKW brannten im Gewerbegebiet Wittland

Vergangene Woche gingen um 1 Uhr mehrere Notrufe in der Integrierten Regionalleitstelle Mitte, über eine große Rauchsäule und beißenden Geruch im Gewerbegebiet Wittland ein.

Die Löschzüge der Hauptfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Russee rückten aus, um wenig später sechs nebeneinander stehende Fahrzeuge zu löschen. Die Arbeiten dauerten an, da sich neben dem Feuer ein Lager mit Gefahrstoffen befand. Dieses musste leer geräumt werden. Ein Wohnmobil welches in voller Ausdehnung brannte hatte Gasflaschen geladen, welche geborgen und abgelöscht wurden. Nach zwei Stunden konnten alle 35 Einsatzkräfte mit den Aufräumarbeiten beginnen.



Text / Foto: Lagedienstführer

In Kiel-Wittland brannten sechs Mercedes-Fahrzeuge aus.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KfV Dithmarschen

Feuer zerstört alte Schule

Die erste Einsatzmeldung der Leitstelle deutete auf ein kleineres Feuer in Bunsloh hin. Es wurden daher zunächst nur die Feuerwehren aus Bunsloh und Offenbüttel alarmiert. Da bereits beim Eintreffen der Bunsloher Feuerwehr ein 15 x 15 Meter großes Stallgebäude in voller Ausdehnung brannte, entschied sich die Einsatzleitung sofort weitere Feuerwehren nach zu alarmieren.



Die alte Schule in Bunsloh wurde ein Raub der Flammen.

Da das Stallgebäude unmittelbar an das Hauptgebäude der alten Schule angrenzend errichtet wurde, konnte trotz massivem Löscheinsatz ein Übergreifen der Flammen auf das alte Schulge-

bäude nicht mehr verhindert werden. Das Schulgebäude wurde zuletzt als Wohnhaus genutzt. Zudem befand sich in dem Gebäude die bekannte Kunstgalerie ‚Nordlicht‘.

„Ein Innenangriff war für die Brandbekämpfer zu keiner Zeit mehr möglich!“, berichtet die Einsatzleitung auf die Nachfrage, wie der Brand bekämpft wird. „Wir können das Feuer nur von außen unter dem Einsatz von Atemschutzgeräten löschen. Die mehrschichtige alte Dachkonstruktion des Gebäudes erschwert die Löscharbeiten zudem erheblich.“, so Einsatzleiter Heiko Hasberg weiter.

Mit einem Bagger wurden behutsam Öffnungen geschaffen, um Glutnester erreichen zu können. Ein voller Heizöltank konnte so weit gekühlt werden, dass keine weitere Gefahr bestand. Personen waren zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes gefährdet. Zur Höhe des Sachschadens kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Text / Foto: Ole Kröger



KfV Segeberg

Rettung von Kirchenempore

Die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen wurden zur Michaeliskirche in Kaltenkirchen gerufen. Ein Arbeiter war dort auf der Empore im inneren der Kirche aus noch ungeklärter Ursache verunglückt.



Mit einer Leiterkonstruktion rettete die FF Kaltenkirchen einen verunglückten Arbeiter von der Kirchenempore.

Die Treppe, welche zur Empore führt konnte aufgrund sehr beengter Verhältnisse als Rettungsweg ausgeschlossen werden. Auch eine Rettung von außen, unter Zuhilfenahme des Teleskopgelenkmastes, war bei diesem besonderen Einsatzobjekt nicht möglich.

Einsatzleiter Claas-Hendrik Heß entschied sich daher für den Bau einer Konstruktion bestehend aus mehreren Leiterteilen. Diese reichte vom Geländer der Empore bis in das Erdgeschoss der Kirche. Der Verunglückte konnte so schonend auf einer speziellen Trage, die durch die Einsatzkräfte zusätzlich mit Leinen gesichert wurde von der Empore nach unten abgelassen werden.

Der zwischenzeitlich auf einer Wiese hinter der Michaeliskirche gelandete Rettungshubschrauber „Christoph Hansa“ aus Hamburg flog den verletzten Arbeiter in ein Krankenhaus.

Insgesamt waren 35 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst an dem Einsatz beteiligt.

Text / Foto: Daniel Fentrop

Mit den Menschen für die Menschen im Land.



Feuerwehr Neumünster

Großeinsatz an Schule - 23 Verletzte

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Theodor-Litt-Schule, die sich in dem separaten Gebäude des Regionalen Bildungszentrums an der Parkstraße aufhielten, klagten über Reizungen in den Atemwegen, Husten, Kopfschmerzen, Halsschmerzen juckende Augen und Unwohlsein. Daraufhin alarmierte die Schule sofort die BF Neumünster.

Diese kam mit einem Großaufgebot und allen verfügbaren Einsatzkräften an die Schule. 75 Schülerinnen und Schüler wurden von zwei leitenden Notärzten und dem Rettungsdienst gesichtet, hiervon hatten 23 Schülerinnen und Schüler Beschwerden durch eine unbekannte Substanz und galten als behandlungsbedürftig mit leichtem Verletzungsmuster. Fünf Schüler wurden mit Rettungswagen in das Friedrich-Ebert-Krankenhaus verbracht, ein Schüler konnte bei einer zweiten Sichtung als unverletzt eingestuft werden, die restlichen 17 Verletzten wurden anschließend mit einem Bus der Stadtwerke in Begleitung von Notarzt und Rettungsdienst in das Friedrich-Ebert-Krankenhaus gebracht. Da nicht alle gleichzeitig in die Notaufnahme gebracht werden konnten, wurden sie gruppenweise versorgt und bis dahin im Bus weiterhin medizinisch betreut. Die Berufsfeuerwehr konnte durch unterschiedliche Messungen keine Substanz in dem betroffenen Schulgebäude, in dem sich kein Chemiesaal befand, feststellen, lüftete das Gebäude durch und gab es wieder frei, so Sven Kasulke, Einsatzleiter und Leiter der BF Neumünster. Im Einsatz waren, laut Thomas Nyfeler, stellvertretender Pressesprecher des Stabes der Berufsfeuerwehr der Stadt Neumünster, 150 Einsatzkräfte, unter anderem wurden freiwillige Feuerwehren, der Löschzug Gefahrgut, die Technische Einsatzleitung, das DRK, die Malteser, der Notfallseelsorger und die Regieeinheit alarmiert. Bei dieser besonderen Lage wurde zugleich auch der Führungsstab der Stadt Neumünster alarmiert, der sich in den Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr Neumünster sofort einfand. Der Einsatz endete um 14 Uhr, die Kriminalpolizei ermittelt nun die Ursache für die Atemwegsreizungen, schließt den Einsatz von Pfefferspray aber bereits aus.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



Mit MANV hatte es die Feuerwehr Neumünster an einer Schule zu tun

Gartenlaubenbrand in Neumünster

Gegen 8:40 Uhr wurde die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Neumünster mehrfach über den Notruf 112 angerufen. Berichtet wurde über eine starke Rauchentwicklung über dem Schreberweg und dass eine Gartenlaube brennen würde.



Ein Gartenlaubenbrand forderte die Feuerwehren in Neumünster.

Die Berufsfeuerwehr Neumünster zusammen mit dem Rettungsdienst und der Freiwilligen Feuerwehr Mitte wurden in Marsch gesetzt. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand die Gartenlaube im hinteren Teil bereits voll in Flammen, so Einsatzleiter Jan Steinert. Unter schwerem Atemschutz und einer C-Leitung musste der Angriffstrupp in das brennende Objekt, um eine gemeldete Person zu suchen, die sich angeblich noch in der Gartenlaube aufgehalten hatte. Zum Glück wurde nach schneller Sichtung des Angriffstrupp keine Person gefunden.

Zeitgleich wurde mit zwei weiteren Trupps unter schwerem Atemschutz der Löschangriff von außen vorgenommen. Mittels einer Motorsäge entfernten die Einsatzkräfte die Außenfassade, um an die Glutnester zu gelangen und das Feuer zu löschen. Gegen 9:30 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

Schwerer VU mit sieben Verletzten

Auf der B205 in Höhe Outlet Center kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein 66-jähriger Mann aus Marburg fuhr mit seinem Volvo von der BAB 7 in Richtung Bad Segeberg. In Höhe der Abfahrt zum Outletcenter kam er nach links von seiner Fahrbahn ab und fuhr auf den Beschleunigungsstreifen der Gegenfahrbahn.

Eine 18-jährige Frau aus Emsdetten befuhr diesen Beschleunigungsstreifen, um auf die B205 in Richtung BAB 7 zu fahren. Ein Ausweichmanöver der jungen Frau konnte einen Frontalzusammenstoß nicht mehr verhindern. Der 66-Jährige und seine beiden Mitfahrer wurden bei



Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der B 205 am Outlet-Center in Neumünster

dem Unfall schwer verletzt. Eine 82-jährige Frau aus dem Fahrzeug der 18-Jährigen wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Itzehoe geflogen. Die 18-Jährige und zwei weitere Mitfahrer wurden schwer verletzt.

Ersthelfer teilten den eingesetzten Polizeibeamten mit, dass bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte viele Fahrzeuge ohne anzuhalten an der Unfallstelle vorbeigefahren sind. Dies erfüllt gegebenenfalls nicht nur den Straftatbestand der Unterlassenen Hilfeleistung, sondern führt insbesondere zu einer Gefährdung aller Personen.

An der Einsatzstelle waren die Berufsfeuerwehr Neumünster sowie 7 Rettungswagen aus Neumünster und Segeberg, der Rettungshubschrauber Christoph 42, 2 Notarzteinsatzfahrzeuge, der leitenden Notarzt. Sowie 3 private Notärzte, die im Stau standen (ein sehr großes Lob vom Einsatzleiter Robert Wenzel der Berufsfeuerwehr Neumünster „Die privaten Notärzte haben den Rettungsdienst an den verunfallten Fahrzeugen und im Rettungswagen voll unterstützt.“

Text / Foto: Thomas Nyfeler

LFS.SH  Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration
Landesfeuerwehrschule

Die Landesfeuerwehrschule im Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

eine Lehrkraft mit Lehrgruppenleitungsfunktion für die berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildung (m/w/d)

Entgeltgruppe E 13 TV-L | Besoldungsgruppe A13 SHBesG zzgl. Feuerwehrezulage sowie Gleichstellung mit dem Einsatzdienst | Vollzeit | unbefristet

zwei Lehrkräfte mit dem Aufgabenschwerpunkt in Führungs- und Speziallehrgängen im Bereich des Brandschutzes (m/w/d)

Entgeltgruppe E 11 TV-L | Besoldungsgruppe A 11 SHBesG zzgl. Feuerwehrezulage sowie Gleichstellung mit dem Einsatzdienst | Vollzeit | unbefristet

eine Lehrkraft insbesondere für die praktischen feuerwehrtechnischen Ausbildungen (m/w/d)

Entgeltgruppe E 9a TV-L | Besoldungsgruppe A 9 Z SHBesG zzgl. Feuerwehrezulage sowie Gleichstellung mit dem Einsatzdienst | Vollzeit | unbefristet

einen Regierungsoberbrandinspektoranwärter (m/w/d)

Zahlung der Anwärterbezüge mit einem Zuschlag in Höhe von 70 Prozent während des Vorbereitungsdienstes verbunden mit einem Übernahmeangebot des Landes

Weitere Informationen zu Ihren Aufgaben, den Voraussetzungen und vor allem, was wir Ihnen bieten, finden Sie in der Rubrik „Aktuelles“ unter:

www.lfs-sh.de
und im Stellenmarkt unter
www.schleswig-holstein.de

Ein Konzern. Drei starke Marken.

**PROVINZIAL
NordWest**
Konzern



PROVINZIAL **PROVINZIAL** **HAMBURGER
FEUERKASSE** 



Praktikanten (m/w/d) im technischen Risikomanagement

Hier ist der Ort, an dem jeden Tag neue Herausforderungen auf Sie warten.

Heimat für Ihr Potenzial.

Was wir Ihnen bieten:

Im Rahmen eines 3- bis 6-monatigen Praktikums arbeiten Sie mit in einem interdisziplinären Team von Ingenieuren unterschiedlicher Fachrichtungen in der Abteilung Schadenverhütung/Risikoberatung und erhalten Einblicke in das technische Risikomanagement eines Versicherungsunternehmens. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in den Bereichen Brand-/Explosionsschutz und Anlagensicherheit.

- ▶ Unterstützung unserer Ingenieure und Sachverständigen im laufenden Tagesgeschäft
- ▶ Auswertung von Risikoberichten, Brandschutzkonzepten und Stellungnahmen
- ▶ Vorbereitung von risikotechnischen Besichtigungen vor Ort durch Zusammenstellung und Bewertung der vorhandenen Unterlagen
- ▶ Aufbereitung und Zusammenstellung von Informationen zu betriebs- oder branchenspezifischen Risiken
- ▶ Unterstützung der Risikoingenieure bei der Erstellung von Präsentationen und Fachvorträgen
- ▶ Begleitung und Unterstützung der Ingenieure bei Risikobesichtigungen und Verfassen der erforderlichen Dokumentation
- ▶ Mitarbeit in Projekten und Workshops

Was Sie mitbringen:

- ▶ Fortgeschrittenes Ingenieurstudium, bevorzugt Masterstudium, in den Bereichen Brandschutz, Chemie, Rettungsingenieurwesen (Studienrichtung: Brandschutzingenieurwesen), Sicherheit und Gefahrenabwehr, Sicherheitstechnik, Verfahrenstechnik
- ▶ Kenntnisse im baulichen/vorbeugenden Brandschutz
- ▶ Erfahrungen im abwehrenden Brandschutz durch Tätigkeit bei einer Feuerwehr von Vorteil
- ▶ Geübter und sicherer Umgang mit gängigen IT-Anwendungen
- ▶ Hohe Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit
- ▶ Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise

Wir freuen uns auf Sie im **Provinzial NordWest Konzern** in der Abteilung Schadenverhütung/Risikoberatung in **Münster** oder **Kiel**.

Kontakt:

Abteilung Schadenverhütung/Risikoberatung
 schadenverhuetung@provinzial.de
 Tel. für Infos: +49 251 219-4190



Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Normen des FNFW:

- DIN EN 1869 Löschdecken; Deutsche Fassung EN 1869:2019
- E DIN EN 14972-10 **Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln – Feinsprüh-Löschanlagen**
– Teil 10: Brandversuchsprotokoll für Atriumschutz mit Seitenwanddüsen für offene Düsensysteme; Deutsche und Englische Fassung prEN 14972-10:2019
- E DIN EN 17446 **Brandbekämpfungsanlagen für Großküchen – Planung und Prüfanforderungen;**
Deutsche und Englische Fassung prEN 17446:2019
- E DIN EN 17451 **Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Automatische Sprinkleranlagen**
– Projektierung, Zusammenstellung, Montage und Inbetriebnahme von Pumpenaggregaten;
Deutsche und Englische Fassung prEN 17451:2019
- E DIN EN 17446 **Brandbekämpfungsanlagen für Großküchen – Planung und Prüfanforderungen;**
Deutsche und Englische Fassung prEN 17446:2019
- DIN 14530-5 Löschfahrzeuge – Teil 5: Löschgruppenfahrzeug LF 10
- DIN 14530-11 Löschfahrzeuge – Teil 11: Löschgruppenfahrzeug LF 20
- DIN 14530-16 Löschfahrzeuge – Teil 16: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF
- DIN 14530-17 Löschfahrzeuge – Teil 17: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
- DIN 14530-18 Löschfahrzeuge – Teil 5: Löschgruppenfahrzeug LF 10
- DIN 14530-21 Löschfahrzeuge – Teil 21: Tanklöschfahrzeug TLF 4000
- DIN 14530-22 Löschfahrzeuge – Teil 22: Tanklöschfahrzeug TLF 3000
- DIN 14530-24 Löschfahrzeuge – Teil 24: Kleinlöschfahrzeug KLF
- DIN 14530-25 Löschfahrzeuge – Teil 25: Mittleres Löschfahrzeug MLF
- DIN 14530-26 Löschfahrzeuge – Teil 26: Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 10
- DIN 14530-27 Löschfahrzeuge – Teil 27: Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20
- DIN EN 54-3 **Brandmeldeanlagen – Teil 3: Feueralarmeinrichtungen – Akustische Signalgeber;** Deutsche Fassung EN 54-3:2014+A1:2019
- DIN EN 14972-16 **Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Feinsprüh-Löschanlagen** – Teil 16: Brandversuchsprotokoll für industrielle Großfrittieranlagen für Feinsprüh-Löschanlagen mit offenen Düsen; Deutsche Fassung EN 14972-16:2019
- DIN EN 15182-1 **Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden – Strahlrohre für die Brandbekämpfung – Teil 1: Allgemeine**
- DIN EN 15182-2 **Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden**
– Strahlrohre für die Brandbekämpfung – Teil 2: Hohlstrahlrohre PN 16; Deutsche Fassung EN 15182-2:2019
- DIN EN 15182-3 **Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden**
– Strahlrohre für die Brandbekämpfung – Teil 3: Strahlrohre mit Vollstrahl und/oder einem unveränderlichen Sprühstrahlwinkel PN 16; Deutsche Fassung EN 15182-3:2019
- DIN EN 15182-3 **Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden**
– Strahlrohre für die Brandbekämpfung – Teil 4: Hochdruckstrahlrohre PN 40; Deutsche Fassung EN 15182-4:2019

Normen und Norm-Entwürfe anderer Gremien:

- DIN VDE 0833-2 **Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall** – Teil 2: Festlegungen für Brandmeldeanlagen; Berichtigung 1 Erschienen bei der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik